

„Beim Umweltschutz ist jeder in der Pflicht“

Rheinstettens OB Schrempp hielt erste Sonnwendfeuerrede

Rheinstetten-Mörsch (dok). „Unsere Sonnwendfeier ist eröffnet. Berg frei!“ Mit diesen Worten gab Susanne Heil, Vorsitzende der Naturfreunde Mörsch, am Samstag den Startschuss zur traditionellen Sonnwendfeier auf dem Vereinsgelände in Rheinstetten. Wie in Mörsch gab es in vielen anderen Kommunen Sonnwendfeiern, die überwiegend von den Naturfreunden oder vom Schwarzwaldverein ausgerichtet wurden.

Wie in den Vorjahren waren zahlreiche Besucher gekommen – 2007 waren es gar über

1 000 – um sich ein kühles Bier zu gönnen oder einfach mal wieder unter die Leute zu gehen. Das Fußballtor auf dem Naturfreunde-Areal war derweil fest in der Hand der Kinder, die sich anschickten, ihren Stars bei der EM nachzueifern.

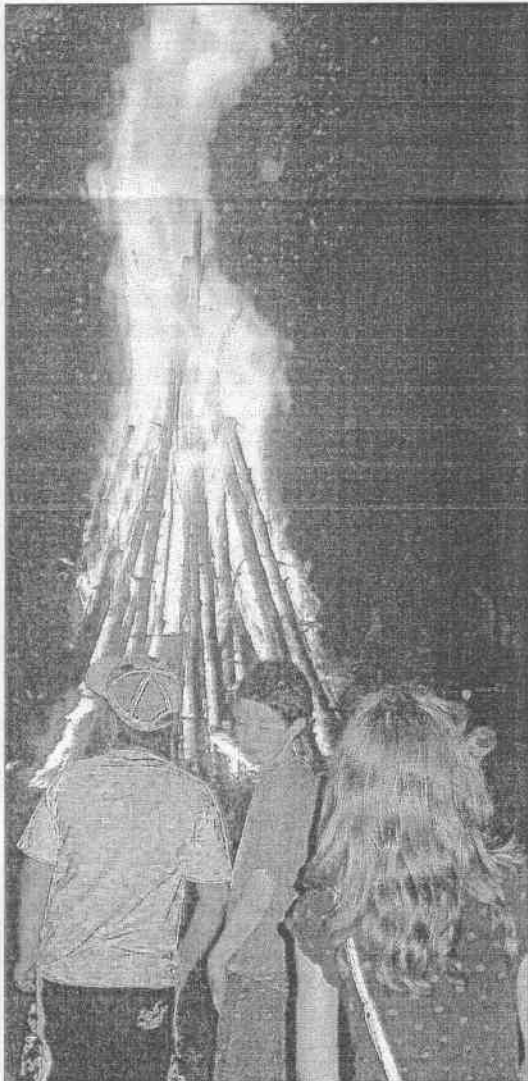
Die Sonnwendfeier, so Heil, sei „eines der größten Feste, das sich aus der heidnischen Kultur bis heute erhalten hat“. Hierbei werde mit dem längsten Tag der Wendepunkt im Jahreszyklus gefeiert. Seit nun über zehn Jahren veranstalten die Naturfreunde ihre Sonnwendfeier, die seit rund zwei Monaten vom „Sonnwendfeier-Projektteam“ geplant wurde. Heil nutzte die Gelegenheit, sich bei alle helfenden Händen für ihr Engagement und ihre Aufopferung zu bedanken.

Besonders freute sie sich, dass in diesem Jahr Rheinstettens neuer Oberbürgermeister Sebastian Schrempp als „Feuerredner“ gewonnen wurde. Die traditionelle Feuerrede hält in jedem Jahr eine andere bekannte Persönlichkeit

Sonnwend: Aus heidnischer Kultur bis heute erhalten geblieben

der Region oder gar des Landes. So stand vor einigen Jahren auch schon die SPD-Politikerin Ute Vogt am Rednerpult. Schrempp wurde von den Naturfreunden aufgelegt, den kommunalen Umweltschutz zum Gegenstand seiner Rede zu machen. In diesem Zusammenhang nahm Rheinstettens OB seine Mitbürger in die Pflicht. Jeder wisse mittlerweile um die schwierige Situation, in der sich das Ökosystem Erde befinde, so Schrempp. Keiner könne sich „rausreden“. Beim Schutz der Umwelt bedürfe es „unser aller Mithilfe.“ Jeder einzelne könne seinen Beitrag leisten, etwa dadurch, das Auto mal stehen zu lassen oder durch „intelligentes Heizen“. Auch Rheinstetten trage seinen Teil zum Umweltschutz bei: Mehr als die Hälfte seiner Fläche stünde unter Natur- oder Landschaftsschutz, betonte Schrempp.

Im Anschluss an die Feuerrede führten die „Sonnenkäfer“, die Kindergruppe der Naturfreunde, einige Tänze auf, bei denen sie die Besucher auch zum Mitmachen animierten. Der traditionelle Höhepunkt der Sonnwendfeier aber ist das Entzünden des großen Holzstoßes bei Einbruch der Dunkelheit. Gespannt blickten Groß und Klein auf das Feuer, das die „Sonnenkäfer“ nach ihrem Fackelzug entfacht hatten.



DAS SONNWENDFEUER bei den Naturfreunden Mörsch wurde von Kindern entzündet. Foto: dok